

# Flames of the Dance

## Kölnische Rundschau, 20.01.2010

# Stepp und Weingummi-Wurf

„Flames of the Dance“ begeisterte rund 250 Zuschauer

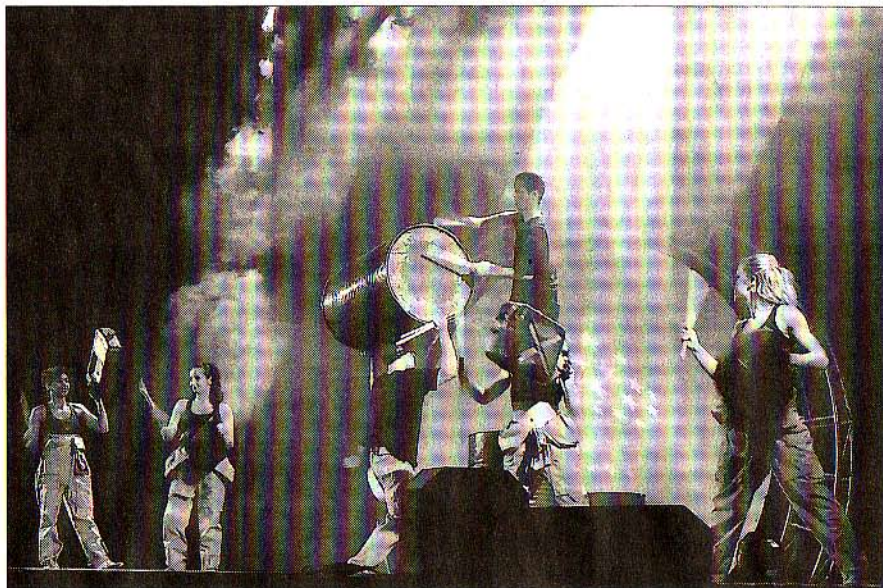
Von MELANIE NICOLAI

**BERGHEIM.** Rund 250 Zuschauer kamen am Sonntagabend in den Genuss der vielfältigen und abwechslungsreichen Show „Flames of the Dance“ im Medio.

In der rund zweieinhalbstündigen Show verbinden die Tänzer die Steppstile Irish Stepdance und American Tap, aber auch Hip Hop, Breakdance und Modern Dance.

So zeigte Sven Göttlicher, Tänzer, Choreograph und Entertainer zusammen mit Bryan Berry aus der New Yorker Steppszene eindrucksvolle Schrittfolgen, bei denen auch Tonnen oder Holzkisten zum Einsatz kamen, mit denen die Tänzer den ohnehin schon eindrucksvollen Klang ihrer Steppschuhe um dumpfe Klänge bereicherten. Besonders begeisterte das Publikum auch der aus Dublin stammende Stepp-Weltmeister Ronan Sherlock. Er lieferte sich gemeinsam mit Nicole Ohnesorge und Louise Hogan rhythmische und atemberaubend schnelle Tänze zu irischen Klängen.

Besonders eindrucksvoll war Sherlocks Solo ohne Musik. Nur das rhythmische Klacken seiner Steppschuhe war



**Die Tänzer** zeigten eine Mischung aus Hip Hop, Irish Stepdance, American Tap und Modern Dance sowie beeindruckenden Trommleinlagen. (Foto: Nicolai)

im Saal zu hören, unterbrochen vom Klatschen der Zuschauer, die er in seine Choreographie mit einbezog. Schließlich bewegte Sherlock seine Füße jedoch so atemberaubend schnell, dass die Zuschauer es kaum mehr bewerkstelligten, ebenso schnell zu klatschen. Schweißgebadet und mit einem glücklichen Funkeln in den Augen verließ der Ire die Bühne.

Für die lockere Atmosphäre

der Show sorgten nicht zuletzt Choreograph Thomas Knack und Breakdancer Ralf Habicht, die immer wieder als konfuse Pantomimen über die Bühne huschten. In orangefarbene Overalls gekleidet, boten Habicht und Knack auch eine starke Trommleinlage auf Plastikeimern. Die Pause versüßten die Pantomimen den Besuchern mit Weingummi-Weitwurf – auch Besucher in den obersten Rängen bekamen et-

was von der Süßigkeit ab. Neben hoher Professionalität und eindrucksvollen akrobatischen Einlagen wie dem Wandsalto von John Förster oder dem Breakdance Khaled Chaabis bewiesen die Tänzer auch Humor. So betonte Göttlicher, sein Tanzpartner Berry könne auch ein paar Sätze auf Deutsch. Woraufhin dieser den durchaus nützlichen Satz sagte: „Mein linker Fuß ist eingeschlafen.“